

Aufführungsrecht vorbehalten.

Ein himmlisches Behagen.

(Gesungen von der Volksfängerin Anna Ulke.)
(1870.)

Moderato.

1. Re=ferl, hat die Mutter g'sagt, die Män=ner, das find

dolce *p*

Più mosso.

Zu=fel, je=doch die Re=ferl, un=ber=zagt, die sezt da=rein viel Zwei=fel. Mut=ter, na, das

kann net sein, so sagt's, wann i' mit'n Scha=ni öf=ters so im Räm=mer=lein am A= bend hin al=

la = ni, nimmt er mi' und küßt mi ab, - wann's auch, „Zeu = fel“ ja = gen, - doch mich er = greift, ich

rall. *a tempo* *fp rall.* *dolce* *p*

weiß nicht wie, ein himm = li = sches Be = ha = gen, doch mich er = greift, ich weiß nicht wie, ein himm = li = sches Be = ha = gen.

2. 'S geht a Fräul'n allein spazieren,
 A Jüngling recht bescheiden
 Möcht' die Anfrag' gern riskiern,
 „Darf ich sie begleiten?“
 'S ist halt eine schwere Sach',
 Denn er fürcht' an Brumma,
 Endlich hat er sich halt doch
 Einen Rand ang'numma:
 „Schönes Fräulein...d. darf...i. ich..sie
 Zu..zu.. begleiten wagen,
 Denn mich ergreift, ich weiß nicht wie,
 Ein himmlisches Behagen.“

3. Kathinka und Korporal,
 Die geh'n's am Sonntag imme
 In Prater hin auf jede Fall,
 A Gaude fehlt dort nimme.
 Geh is's, wenn das Haserl wird
 Am Schäd'el g'haut vom Kaspel...
 Und am meisten amüsiert
 Sie sich auf der Haspel.
 Fliegt sie um fu in der Luft,
 Huts vor Freuden sagen:
 „Jekusch! Mich ergreift, ich weiß nicht wie,
 Ein himmlisches Behagen!“